

Havlová, Eva

Slawisch *vьrstva und *vьrstь, vьrsta : ein Beitrag zur slawischen Homonymie

Sborník prací Filozofické fakulty brněnské univerzity. A, Řada jazykovědná.
1964, vol. 13, iss. A12, pp. [17]-23

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/101303>

Access Date: 28. 11. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

EVA HAVLOVÁ

SLAWISCH *VBRSTVA UND *VBRSTĚ, VBRSTA

(Ein Beitrag zur slawischen Homonymie)

In der Familie des slawischen **vbrstva*, *vbrsta* finden wir scheinbar neben einem Grundwort, das keine Beziehungen zu der Bedeutung 'Lebensalter' hat, Ableitungen mit der Bedeutung 'Altersgenosse': z. B. tsch. *vrstevník* 'Altersgenosse' neben *vrstva* 'Schicht' r. *svérstnik* 'Altersgenosse' neben *verstá* 'bestimmtes Längenmaß'. Bei eingehenderer Betrachtung der Vergangenheit dieser Wörter finden wir aber, daß in alter Zeit fast in allen slawischen Sprachen auch das Grundwort die Bedeutung 'Lebensalter' hatte; diese ist aber in den meisten Sprachen verloren gegangen und hat sich heute nur noch in Ableitungen erhalten.

Das Altkirchenslawische kennt bei *vbrsta* nur die Bedeutung 'Lebensalter' und die davon abgeleiteten Bedeutungen. Neben 'Lebensalter' (z. B. *iz mladý vrasty* 'seit dem Jugendalter' Supr. 252, 30; *doide stěbnaago četvřtaago svojeje vrasty lěta* 'er hat das Alter von 104 Jahren erreicht' Supr. 302, 20) bedeutet *vbrsta* noch 'Menschen bestimmtem Alters, Generation'¹ (*junaja i bezčlobnaja vbrsta tvorca pochvali* 'die junge Generation, die keinen Haß kannte, lobte den Schöpfer' Supr. 324, 3) und singulativ 'Altersgenosse, Gefährte' (*otčmetaeši bo se roditelě, bratřije... drugř i vrstě* 'du entsagst deiner Eltern, Brüder... Freunde und Altersgenossen' Euch. 90a1²). In dem Kirchenslawischen hat sich daraus die Bedeutung 'Paar (von Freunden, Ehegatten u. ä.)' entwickelt (*čělomudřbnaja vbrsta* 'das sehr weise Paar' Prol. okt. 17³ hat im Paralelltext *c. dvojica*). Neben der Form *vbrsta* finden wir im Kirchenslawischen auch einen *i*-Stamm *vbrstě* f. 'Lebensalter', *svvrstě* f. 'Leute gleichen Alters'. Es sind noch andere Zusammensetzungen, wie *svvrstěbně* (neben dem einfachen *vrstěbně*) Adj., *svvrstě* m., *svvrstěbnikě* m., *-nica* f. 'desselben Alters, Altersgenosse, -in' belegt. *Svvrstěbnica* bedeutet außerdem auch 'Gemahlin', desgleichen *svvrstěije* n.; aber *svvrstěije* n. ist ein Abstraktum mit der Bedeutung 'die Gleichheit des Alters'.⁴

Ebenso das Bulgarische und Mazedonische kennen bei dieser Wortfamilie nur die Zeitbedeutung. Es lebt dort nur noch der *i*-Stamm fort: b. *vřst* f. 'Lebensalter; das erwachsene Alter; Altersgenosse' (*toj mu e vřst*⁵ 'er ist in seinem Alter, er ist sein Altersgenosse'); 'Wuchs, Körpergröße'⁵; maz. *vřst* f. 'Lebensalter; Leute gleichen Alters' (*nie sme edna vřst* 'wir sind nicht gleichen Alters'). Die Ableitungen b. *vřstnik* m., *-ica* f.⁶, maz. *vřstnik*, *-ica*⁷ bedeuten 'Altersgenosse, -in', außerdem lebt in bulg. Dialekten noch das Adjektivum *vřsten*⁵ 'erwachsen'.

Das serbokroatische *vřsta* bedeutet heute vorwiegend nur 'Reihe, Zeile, Vers; Gattung, Art'. Der alte Zeitbegriff ist nur noch in der abgeleiteten Bedeutung 'Altersgenosse' erhalten, und zwar selten bei dem Grundwort (*on je moja vřsta*⁸ 'er ist mein Altersgenosse'), häufiger in Ableitungen *vřstnik*, *vřstica*, *svřstnik*, *vřšnjāk*, *vřšnjākinja*. Öfters beziehen sich aber die Ausdrücke *on je moja vřsta*, *nije on nječova vřsta* (oder *svřst* f.) u. ä. sowohl auf die Gleichheit des Alters als der gesellschaftlichen Stellung.⁹

Auch im Slowenischen bedeutet in ähnlichen Wendungen *vřsta* 'seinesgleichen'. Außer schriftsprachlich 'Reihe; Gattung, Art', was auch bei zahlreichen Ableitungen vorkommt, ist hier auch die Bedeutung 'Lebensalter; das erwachsene Alter' bekannt (*v vrsto stopiti, k vrsti priti*¹⁰ 'volljährig werden'), die auch in den Ableitungen *vřsten, sovřsten* Adj., *vřstnik, vrstnica, vrstnják*, veraltet *sovřstnik* u. ä. 'Altersgenosse' fortlebt. Dieselben Bedeutungen wie *vřsta* hat auch der *i*-Stamm *vřst f*.

Das Tschechische kennt heute nur *vrstva* 'Schicht' (spez., in den Dialekten, 'Garbenschicht'), übertr. 'Gesellschaftsklasse'. Aber im Altschechischen finden wir noch Spuren der alten Bedeutung 'Lebensalter': *Alžběta jest s jinými dievčičkami své vrstvy hrála [sic] biehajíc neb skáčíc podlé obyčeje dětinského* 'Elisabeth hat mit anderen Mädchen ihres Alters gespielt, laufend und hüpfend nach Kinderart' in der Elisabethlegende aus dem 15. Jahrhundert; der betreffende Ausdruck übersetzt das lat. *cum coaevis* und ist als *týchž let ač ne téhož dostojeňstvie* (= von denselben Jahren, wenn auch nicht gleichen Ranges) glossiert, sodaß hier wirklich nicht von der Gesellschaftsklasse die Rede sein kann.¹¹ Vielleicht können wir auch beim Adverbium *vrstvou* (*aby se vrstvou regiment měnil a jednak muži, jednak ženy jej držely* 'daß wechselnd einmal die Männer, einmal die Weiber das Regiment übernehmen sollen'¹²) die ursprüngliche Bedeutung 'nach Generationen' voraussetzen. Die Ableitungen *vrstevník, vrstevnice* 'Altersgenosse' haben die Zeitbedeutung noch heute bewahrt.

Die slowakische Schriftsprache kennt heute auch nur noch *vrstva* 'Schicht, gesellschaftliche Klasse'¹³, aber bei älteren Schriftstellern finden wir noch die Bedeutung 'Leute gleichen Alters, Jahrgang, Generation' (...*váš Jurko bol s mojím v jednej vrstve* 'ihr Georg war gleich alt wie der meine [Sohn]'¹⁴; *tam zasa dievky zdola priadaly rok po rok, vrstva za vrstvou, i matky iste priadok terajších* 'dort pflegten wieder die Mädchen aus dem unteren Ende des Dorfes zu spinnen, jedes Jahr, eine Generation nach der anderen, sicher auch die Mütter der jetzigen Spinnerinnen'¹⁵). Die Ableitungen *vrstovník, vrstovníčka* 'Altersgenosse, Altersgenossin' leben noch heute.

Das Sorbische und Polnische sind die einzigen Sprachen, die keine Spur von der Zeitbedeutung aufweisen, nicht einmal bei den Ableitungen. Os. *woršta*¹⁶, ns. *warsta*¹⁷, p. *warstwa* (vereinzelte und dial. auch *warsta, warst -u m., warsztwa, warszta, warztwa, warzta, waszta*) haben nur die Bedeutungen 'Schicht; spez. Art des Garbenlegens', im Sorb. auch 'Ort, wo das Getreide aufgeschichtet wird', im Poln. auch 'Reihe', pol. dial. 'Strophe', 'ein Bißchen'.¹⁸ (Pol. *wiorsta* 'Werst' ist aus dem Russischen entlehnt.)

Das Ostslawische hat schon in alter Zeit das Wort *vrsta* zur Bezeichnung gewissen Längenmaßes (heute 1076 m) benutzt, und diese Bedeutung hat in allen ostslawischen Sprachen Oberhand bekommen. Aber im Altrussischen herrscht noch die Bedeutung 'Lebensalter' vor ([*knjazъ*] ... *vidja ... Borisa prespěvša verstoju, vřschotě brackъ stvoriti jemu* 'als der Fürst sah, daß Boris das erwachsene Alter erreicht hat, wollte er ihn verheiraten'; *Aleksandrъ unъ verstoju* 'Alexander, jung an Jahren') und die davon abgeleitete Bedeutung 'Altersgenosse' (... *běaše Epifaniju versta* 'er war ein Altersgenosse des Epifanij'). Später, seit dem 17. Jh., kommt die Bedeutung der Gleichheit überhaupt, nicht nur an Jahren, zum Vorschein (*byti vř verstu* 'jemandem gleich sein'), und sie lebt noch heute in den Dialekten (*on ne rovnja mne, ne pod-verstu* 'er ist mir nicht gleich, er paßt nicht zu mir'¹⁹, aus dem Volkslied). Was die Ableitungen betrifft, so haben die ältesten die Bedeutung 'Altersgenosse' (*сврвръстѣ f., сврвръстѣ m., сврвръстѣнѣкъ, -ница* — die letztere hat auch die Bedeutung 'Gemahlin'); erst seit dem 16. Jahrhundert sind Ableitungen von *vrsta* 'Längenmaß

u. ä.' belegt (*po věrstnŭ* 'nach den Wersten gezählt' und *verstatŭ* 'abmessen, sortieren'²⁰, das in vielen speziellen Wendungen erhalten ist: r. *verstatŭ soldat* 'in Reih und Glied stellen', *dobrom za zlo v.* 'vergeltet', *v. dorogu* 'nach Wersten abmessen', *v. ploščadŭ* 'ausgleichen, ebnen'; in die Schriftsprache ist der typographische Termin *verstatŭ* 'abbrechen' eingedrungen). In dem heutigen Russischen verraten also nur *svěrstnik*, *-ica* und dial. *věrstnik -ica* 'Altersgenosse, -in' die alte Bedeutung 'Lebensalter'. *Verstá* hat neben der weitverbreiteten Bedeutung 'Werst' nur noch in der Steinhauerfachsprache die Bedeutung 'Reihe, Schicht'.¹⁹

Die weißrussische Literatursprache kennt nur *vjarstá* 'Werst' und den typographischen Termin *vjarstác* 'abbrechen', aber in den Dialekten lebt noch *vjarstá* 'Altersgenosse; seinesgleichen'.²¹

Ebenso im Ukrainischen lebt neben dem schriftsprachlichen *verstvá* 'Werst; Schicht; gesellschaftliche Klasse' in mehreren Mundarten *verstvá* 'Lebensalter' (*cej did odnĵeji zo mnoju verstvy* 'dieser Alte steht im gleichen Alter mit mir'), 'Altersgenossen, Generation' (*moja verstva vyměrĵa* 'meine Altersgenossen sind verstorben'). In den Dialekten lebt auch der *i*-Stamm *verst -y* f. 'Lebensalter; Leute gleichen Alters', aber auch 'Schicht'. Außerhalb der Schriftsprache fristen ihr Leben auch die Ableitungen *versták*, *verstvák* 'Altersgenosse'²²; auch *perevěsnyk* 'dass.' gehört hierher, da es wohl aus älterem **pere-věrstnyk* entstanden ist²³. *Verstá* 'Werst' und *verstáty* 'abbrechen' sind augenscheinlich Entlehnungen aus dem Russischen.²⁴

Das slaw. *věrsta* 'Lebensalter' ging in alter Zeit auch in die Nachbarsprachen über: ins Albanische als *verstě* (woraus durch Metathese geg. *věrcě* entstanden ist; in der heutigen Schriftsprache *věrsě* f.)²⁵, ins Rumänische als *věrstá* f. (dial. *věrstá*); das Rumänische hat auch die Bedeutung 'Reihe, Linie' übernommen, sodaß *věrstá* neben 'Lebensalter' auch 'Streifen' bedeutet.²⁶ Beide Sprachen haben auch das abgeleitete **věrstnykŭ* entlehnt: alb. *věrsnik*, rum. *věrstnic* 'Altersgenosse'. Die Benennung des Längenmaßes *věrsta* wurde ins Finnische (*věrsta*) und ins Estonische (*věrst*, jüngerer *věrst*) entlehnt.²⁷

So sind die Bedeutungen in einzelnen Sprachen belegt. Wie sollen wir nun die Frage beantworten, welche aus den vielen Bedeutungen die ursprüngliche ist, und auf welchem Wege sich daraus die übrigen Bedeutungen entwickelt haben?

Bisher hat man alle diese Wörter in eine Familie zusammengestellt und aus der indoeuropäischen Wurzel **vert-* 'wenden' abgeleitet.²⁸ In Bezug auf oskoumbr. *vorsus* 'ein Ackermaß', lat. *versus* 'Wendung; Furche; Reihe; Zeile, Vers' und lit. *vaěstas* 'Pfluggewende, Anwand' ist man zur Überzeugung gekommen, daß auch im Slawischen die ursprüngliche Bedeutung 'Pfluggewende' war; daraus hat sich durch die Vorstellung 'Entfernung zwischen zwei entgegengesetzten Pfluggewenden' ein bestimmtes Längenmaß (urspr. wohl nur Ackermaß) entwickelt. Die Bedeutungen 'Reihe, Zeile' können wir ähnlich wie im Lateinischen erklären. Ebenso die Entstehung der Bedeutung 'Schicht' hat V. Machek in seinem Wörterbuche überzeugend erklärt, und zwar aus der Situation des Garbenlegens, wo man durch die Wendung am Ende einer Reihe eine neue Schicht anfängt.²⁹

Schwieriger ist es aber einen Weg zur Bedeutung 'Lebensalter' zu finden. Aus allen Versuchen³⁰ scheint die Entwicklungslinie, die Pokrovskij³¹ angedeutet hat, und zwar 'Reihe' > 'Reihenfolge' > 'Generation' > 'Lebensalter', die wahrscheinlichste zu sein. Wenn wir sie aber annehmen, erwarten wir, daß die Bedeutung 'Reihe' sehr alt und 'Lebensalter' verhältnismäßig jung und produktiv sein wird. Das angeführte Material beweist aber das Gegenteil: die Bedeutung 'Lebensalter'

ist in alter Zeit fast in allen slawischen Sprachen belegt, hat aber bald ihre Produktivität eingebüßt und lebt jetzt nur noch in Relikten fort, wogegen die Bedeutung 'Reihe' erst in jüngerer Zeit belegt ist. Außerdem müssen wir auch die Bedeutung 'Wuchs', die im b. *vräst* vorkommt, in Betracht ziehen; dazu gehört wohl auch skr. *uvrštati se* 'hoch aufschließen, hoch geraten' (*uvrštao se vinograd = veliki narastao*)³². Diese Bedeutung können wir schwerlich als letzte Phase eines langen Entwicklungsprozesses betrachten, vielmehr handelt es sich um eine ursprüngliche Bedeutung, aus der sich die Bedeutung 'Lebensalter' ebenso entwickelte wie z. B. beim aksl. *vrzdrastъ* 'Lebensalter' von *vrzdrasti* 'emporwachsen', oder beim d. *Alter* von der Wurzel **al-* 'wachsen'³³.

Wenn wir also die Wörter für 'Wuchs, Lebensalter' von dem alten Landwirtschaftstermin **vrstva* trennen, ergibt sich die Möglichkeit eine neue etymologische Verbindung für sie zu suchen. Ein nicht nur verwandtes, sondern mit dem slaw. **vrstъ* 'Wuchs' gänzlich identisches Wort finden wir im altind. *vrddhi-* 'Wuchs, Vergrößerung'³⁴. Beide Wörter setzen das ältere ide. **vrđh-ti-*, ein Nomen actionis von der Wurzel **verdh-* 'wachsen', fort; die Nullstufe der Wurzel und das Vorkommen beider Wörter in Zusammensetzungen (ksl. *sr-vrstъ*) ist bei Wörtern dieses Wortbildungstypes eine sehr häufige Erscheinung. Ebenso das Adjektivum (urspr. Ptz.) auf *-to* finden wir sowohl im Altindischen wie im Slawischen: ai. *vrddhā-* 'erwachsen, alt' ∼ ksl. *sr-vrstъ* 'gleich alt, im gleichen Alter'. Für *vrsta* finden wir zwar in anderen Sprachen keine genaue Entsprechung, aber Bildungen auf *-tā*, die in Relikten auch im Slawischen vorkommen (z. B. *rota* 'Eid'³⁵ u. ä.), kommen bei indoeuropäischen Abstrakten häufig vor.³⁶

Die zahlreiche Familie der Wurzel **verdh-* 'wachsen'³⁷ können wir außer dem slawischen Material noch durch ein baltisches Wort ergänzen. In den lettischen Dialekten lebt das Wort **vērša* (Nominativ ist nicht belegt; das Wort kommt nur in Wendungen vor, wo es im Akkusativ oder Lokal steht, sodaß man nicht entscheiden kann, ob es sich um ein Mask. **vēršs* oder Fem. **vērša* handelt).³⁸ Es bedeutet 'Lebensalter' (nur in Redensarten wie *viņš ir manā vēršā* 'er ist in meinem Alter'), 'Altersgenosse' (*katram vajag savu vēršu* 'jeder braucht Altersgenossen'); ähnlich wie im Slawischen, insbes. im Ostslawischen, werden die Worte *vienā vēršā*, *vienu vēršu* auch von der Gleichheit überhaupt, nicht nur im Alter, von dem Zueinanderpassen gebraucht (*viņš nav manu vēršu* 'er paßt nicht zu mir'; *tie divi ir vienā vēršā* 'die zwei sehen egal aus').³⁹ Wegen der auffallenden semantischen Ähnlichkeit zwischen dem lettischen und ostslawischen Wort müssen wir Bedeutungsentlehnung aus dem Slawischen voraussetzen. Das Wort selber ist aber aus lautgesetzlichen Gründen für einheimisch zu halten. **Vērša* (**vēršs*) setzt älteres **verstjō* (-*ja-*) voraus, worin wir denselben *-ti-* Stamm wie im Altindischen und Slawischen sehen können (die Vollstufe im Lettischen ist wohl sekundär), nur daß dieser zu den *ā-* (oder *o-*)-Stämmen übergegangen ist. Die Lautgruppe *-stj-* hat im Lettischen oft, wenn auch nicht immer, als Resultat *-š-* ergeben (z. B. Adv. *skaīši* von *skaists* 'schön', *ašu siets* 'Haarsieb' aus *aste* 'Pferdeschweif' u. ä.).⁴⁰

An dieser Stelle möchte ich bemerken, daß schon Gebauer die Angehörigkeit des Wortes **vrstva* zur Wurzel **verdh-* geahnt hat. In seinem *Hláskosloví jazyka českého* S. 107 aus dem Jahre 1877 fügt er dem tsch. *vrstva* diese Bemerkung bei: „Entweder aus *vrđ* 'wachsen' oder *vrť* 'wenden'“. Später, im Jahre 1894,⁴¹ hat er diese Meinung schon aufgegeben und erklärt eindeutig: „davon (= von der Wurzel *vert-*) auch *vrstva*“. Das können wir uns dadurch erklären, daß auch er in **vrstva* und *vrsta* nur ein einziges Wort gesehen hat, und die Erklärung des alten Land-

wirtschaftstermins hat er, mit vollem Recht, für gänzlich überzeugend gehalten.

In den slawischen Sprachen gibt es also zwei fast homonyme Wörter, **vbrstva* 'Werst, Schicht usw.' und **vbrstě, vbrsta* 'Wuchs, Lebensalter'. Beide Wörter haben aufeinander formellen und auch semantischen Einfluß ausgeübt. So können wir z. B. das Schwanken der Formen **vbrstva* und *vbrsta* durch Ausgleichung der ähnlichen Suffixe *-tva* und *-ta* erklären: im Tschechischen, Slowakischen, Polnischen und Ukrainischen hat das Suffix *-tva* Oberhand bekommen (sogar in den Ableitungen: tsch. *vrstevník*, slk. *vrstovník*, ukr. d. *verstvák*), während im Russischen, Weißrussischen, in manchen polnischen Dialekten, im Sorbischen, Slowenischen und Serbokroatischen sich bei beiden Homonymen das Suffix *-ta* durchgesetzt hat. Dort, wo auf diesem Wege vollständige Homonymität erreicht wurde, hat auch der *i*-Stamm beide Bedeutungen angenommen.

Durch die Verschmelzung beider Wörter in einer Form wurde auch die Möglichkeit zu Bedeutungskontaminationen gegeben; so kommt es, daß wir bei mancher Bedeutung nicht feststellen können, aus welchem von unseren zwei Wörtern sie sich eigentlich entwickelt hat. Z. B. die Bedeutung 'seinesgleichen' kann ebenso von der Vorstellung gleichen Alters wie der Zugehörigkeit zur gleichen Gesellschaftsklasse herrühren. Die Bedeutung 'Art, Gattung' beim sln. *vřsta, vřst* konnte sich aus der Bedeutung 'Altersgenosse, Gefährte' ebenso entwickeln wie z. B. im tsch. *druh*, das neben älterer Bedeutung 'Geselle, Gefährte' auch die neuere 'Art, Gattung, Sorte' angenommen hat⁴². Maz. dial. *izvršen* 'sehr groß', skr. *izvrs(t)an* und sln. *izvřsten* 'ausgezeichnet, vorzüglich' befinden sich auch auf der Grenzscheide beider Homonyme; man kann sie von **verdh-* unter der Voraussetzung einer Entwicklungsreihe 'erwachsen, groß, hoch' > 'emporragend' > 'hervorragend' ableiten, aber es kann ebenso gut zu sln. skr. *vřsta* 'Reihe' gehören, wenn wir dieselbe Entwicklung wie im tsch. *mimořádný* '*außer der Reihe seiend' > 'außerordentlich, vorzüglich' annehmen.

Beide Homonyme haben sich gegenseitig nicht nur beeinflusst, sondern auch bekämpft. In dieser Konkurrenz hat fast überall das ursprüngliche **vbrstva* gesiegt, während **vbrstě, -ta* nur in Relikten, manchmal sogar nur in Ableitungen erhalten worden ist; im Sorbischen und Polnischen ist unsere Benennung des Lebensalters gar nicht belegt.

Die Konkurrenz zweier Homonyme führt immer auch zur Schwächung ihrer Funktion als Bedeutungsträger. Dieser Vorgang soll hier durch ein Beispiel illustriert werden: Das Slawische hat aus der Ursprache zwei Homonyme, *křrchč* 1° 'link' und *křrchč* 2° 'Faust' vererbt bekommen. Ihre Konkurrenz hatte zum Resultat nicht nur die Tatsache, daß in einer Sprache immer nur ein Homonym erhalten wurde (im Westslawischen *křrchč* 1°, im Ostslawischen *křrchč* 2°, im Südslawischen sind beide Wörter verloren gegangen), sondern auch den Umstand, daß beide Wörter ihre Lebensfähigkeit einbüßten und von ihren Synonymen (*lěvč* 'link', *peřtč, kulak* u. a. 'Faust') verdrängt wurden.

In eine ähnliche Situation sind unsere Wörter geraten, mit dem Unterschied, daß **vbrstva* zur Bezeichnung neuer Begriffe (ein neues Längenmaß, Schicht), für die die Sprache eine Benennung nötig hatte, benutzt worden ist und dadurch ihre Stellung behauptet hat. Aber das Wort **vbrstě, vbrsta* ist, als es die Bedeutung 'Lebensalter' angenommen hatte, in die Nachbarschaft mehrerer Synonyme gekommen und ist von ihnen entweder gänzlich verdrängt worden, oder es hat sich nur in der Bedeutung 'Altersgenosse', worin ihm diese Synonyme nicht konkurrierten, erhalten. Nur im Bulgarischen und Mazedonischen hat es (außer der ursprünglichen)

die Bedeutung 'Lebensalter' bewahrt (was sicher mit der Tatsache, daß wir dort das Homonym **vvrstva* nicht finden, im Zusammenhang steht), aber auch dort mußte es in der Schriftsprache dem Worte *vzrast* (maz. *vozzrast*), das ihm schon im Altkirchenslawischen konkurrierte, Platz machen. Das letztgenannte Wort ist aus dem Kirchenslawischen auch ins Russische (*vózzrast*) und Weißrussische (das jedoch eine heimische, ostslaw. Form *uzróst* aufweist) eingedrungen und hat in beiden Sprachen das Wort *vvrsta* verdrängt. In den westslawischen Sprachen und im Ukrainischen hat dieselbe Rolle das Wort *věkrъ*, im Slowenischen und Serbokroatischen das Wort *doba* gespielt.

ANMERKUNGEN

- ¹ Das Abstraktum als Kollektivum benutzt ist eine allgemein verbreitete Erscheinung; vgl. z. B. tsch. *mládt* und d. *Jugend* in beiden Bedeutungen.
- ² *Slovník jazyka staroslověnského* (1958—) 224.
- ³ A. A. X. Vostokov, *Slovar' cerkovno-slavjanskago jazyka* (1858) s. v.
- ⁴ F. Miklosich, *Lezicon palaeoslovenico-graeco-latinum* (1862—1865) s. v.
- ⁵ N. Gerov, *Rečnik na bŕgarskij jazyk* (1895) s. v.
- ⁶ *Rečnik na sŕvremennija bŕgarski kniževni ezik* (1954) s. v.
- ⁷ *Rečnik na makedonskiot jazik I* (1961) s. v.
- ⁸ S. Ristić—J. Kangrga, *Rečnik srpskohrvatskog i nemačkog jezika* (1928) s. v.
- ⁹ F. Iveković—I. Broz, *Rječnik hrvatskoga jezika* (1901) s. v.
- ¹⁰ A. A. Wolf—M. Pleteršnik, *Slovensko-němšči slovar* (1894—1895) s. v.
- ¹¹ Das Zitat ist dem Kartenmaterial des vorbereiteten altschechischen Wörterbuchs entnommen.
- ¹² F. Š. Kott, *Česko-německý slovník IV* (1884) 835 zitiert diesen Satz aus Komenský und übersetzt 'reihweise'.
- ¹³ A. V. Isačenko, *Slovensko-ruský prekladový slovník* (1950—1957) s. v.
- ¹⁴ M. Kukučín, *Sobrané spisy*² 7. 151.
- ¹⁵ P. Ország—Hviezdoslav, *Sobrané spisy básnické*³ 3. 482. Auf beide zitierten Belege macht Zubatý in seinen Exzerpten, die jetzt der Arbeitsstätte des Altschechischen Wörterbuchs in Prag angehören, aufmerksam.
- ¹⁶ F. Jakubaš, *Hornjoserbsko-němšči slovník* (1954) s. v. Pful, *Lužičski serbski slovník* (1866) s. v.
- ¹⁷ E. Muka, *Slovník dolnoserbskeje rěcy a jeje narěcow* (1926—1928) s. v.
- ¹⁸ Karłowicz—Kryński—Niedźwiecki, *Slovník jazyka polskiego* (1952—1953) s. v.; Karłowicz, *Slovník gwar polskich* (1900—1911) s. v.
- ¹⁹ V. Dař, *Tolkovij slovar' živogo velikoruskago jazyka* (1903—1909) s. v.
- ²⁰ Alle beigebrachten Belege sind dem Wörterbuche Sreznevskij's, *Materialy dlja slovarja drevne-russkago jazyka* (1893—1912) entnommen.
- ²¹ *Belarуска-ruski slovník*, red. von Krapiva (1962) s. v., I. I. Nosovič, *Slovar bělorusskago narěčija* (1870) s. v.
- ²² *Ukrajins'ko-rosijs'kij slovník I* (1953) s. v. Alle Belege sind aus B. Hričenko, *Slovar' ukrajins'koji movy* (1907) s. v., zitiert.
- ²³ Vereinfachung ähnlicher Lautgruppe sehen wir in *perelěsnyk* (manchmal finden wir auch bei diesem Wort die Form *perelěsnyk*) aus **per-lystnykъ* 'Teufel, der Mädchen verführt'.
- ²⁴ Janów, *Sbornik Otdělenija russkago jazyka i slovesnosti* 101. 3. 454, führt auch huzul. *verstá* 'Lebensalter' an, das er für eine Rückentlehnung aus dem rum. *vîrstă* hält.
- ²⁵ G. Meyer, *Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache* (1891) 470; S. E. Mann, *A historical Albanian-English dictionary* (1948) s. v.
- ²⁶ G. Mihăilă, *Împrumuturi vechi sud-slave în limba romînă* (1960) 110 f.
- ²⁷ V. Kiparsky, *RĚS* 24 (1948) 43.
- ²⁸ J. Schmidt, *Zur Geschichte des indogermanischen Vocalismus* (1875) 2. 19. Diese Etymologie wird allgemein angenommen. Die Deutung Zubatý's in *AfslPh* 16. 418, nach der **vvrstva/vvrsta* von der Wurzel **ver-* 'anknüpfen' abzuleiten ist, hat keinen Anklang gefunden.
- ²⁹ V. Machek, *Etymologický slovník jazyka českého a slovenského* (1957) s. v.

- ³⁰ O. O. Potebnja, *Iz zapisok po ruskoj grammatike* (1888, 1958) 13–15.
³¹ Pokrovskij, *Symbolae grammaticae in honorem Ioannis Rozwadowski* (1927) 225.
³² Vuk S. Karadžić, *Srpski rječnik*⁴ (1935) s. v.
³³ Kluge–Götze–Mitzka–Schirmer, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache* (1957) s. v.; A. Jóhannesson, *Isländisches etymologisches Wörterbuch* (1951–6) 37.
³⁴ O. Böhtlingk, *Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung* (1879–84) s. v.
³⁵ O. N. Trubačev, *Ezikovedski izsledvanija v čest na akad. St. Mladenov* (1957) 338–9.
³⁶ Über die slawischen Abstrakta mit dem Suffix *-ta* handelt ausführlich A. Mátl, *Původ slovanských abstrakt dějových*, S. 102f. (im Manuskript).
³⁷ Siehe J. Pokorný, *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch* (1951–) s. v.
³⁸ Die Form **věrsa* nimmt K. Mühlenbach–J. Endzelin, *Lettisch-deutsches Wörterbuch* (1929–32) s. v. an, vielleicht mit Rücksicht auf slaw. **věrstva/věrsa*. **Věrsa* wird dort mit dem lett. *vērst* 'wenden' verbindet, wohl auch im Anklang an **věrstva* < **vert-*.
³⁹ Alle Belege aus Mühlenbach–Endzelin o. c. und aus J. Endzelin–E. Hausenberg, *Ergänzungen und Berichtigungen zu K. Mühlenbachs Lettisch-deutschem Wörterbuche* (1946) 778.
⁴⁰ J. Endzelin, *Lettische Grammatik* (1923) 125.
⁴¹ J. Gebauer, *Historická mluvnice jazyka českého I* (1894) 65.
⁴² J. Holub–F. Kopečný, *Etymologický slovník jazyka českého* (1952) s. v.; V. Machek o. c. S. 97.

SLOV. *VĚRSTVA A *VĚRSTĚ, VĚRSTA

PŘÍSPĚVEK K SLOVANSKÉ HOMONYMII

Ve slovanském **věrstva/věrsa/věrstě* vidí autorka dvě homonyma. První z nich, **věrstva*, je už dávno přesvědčivě vyloženo: patří ke kořeni **vert-* 'obraceti' a znamenalo tedy původně 'obrat'. Jde o starý zemědělský termín, jehož se používalo jak o orbě (z této situace se vyvinuly významy 'délková míra; řada; rádek'), tak i o kladení snopů k mlácení (odtud význam 'vrstva').

Od něho je třeba oddělit *věrsa* a *věrstě* f., jež je v staré době doloženo téměř ve všech slovanských jazycích ve významu 'věk = počet let; generace; vrstevník', ale dnes dožívá většinou jen v nářečích nebo je zachováno jen v odvozeninách. Význam 'věk' se vyvinul, podobně jako u stsl. *възрастъ*, ze staršího významu 'vzrůst', doloženého v b. *vräst*. Toto **věrstě* 'vzrůst' je totožné se staroind. *vrddhi-* t/v < **vrđh-ti-*, patří tedy k indoevropskému kořeni **verdh-* 'růsti'. Příbuzné je také lot. dial. **vērša* 'věk; vrstevník; roven komu' < **verdh-tj-ā*, jehož význam však byl silně ovlivněn běloruštinou.

Obě homonyma se vzájemně ovlivňovala jak ve formě (tak si vysvětlíme splynutí sufixů *-ta* a *-tva* v jednotlivých jazycích), tak i po stránce významové. Ovšem že si také konkurovala; v této konkurenci téměř všude (mimo bulharštinu a makedonštinu) zvítězilo **věrstva*, zatím co **věrstě*, *věrsa* muselo ustoupit svým synonymům *věkъ*, *възрастъ* a *doba*.

